

um sie schlingen, aber sie entzog sich hastig seiner Umarmung und dankte Gott, als die unerwartete Ankunft einiger Freunde ihres Bruders, die kurz nach Wilson kamen, sie vor allen ferneren derartigen Versuchen von seiner Seite schützte. Arthur stellte sie den jungen Männern sogleich als die Braut Wilsons vor, und sie mußte mit freundlichem Lächeln die Glückwünsche derselben hinnehmen, die doch so unangenehm in ihrem Ohre klangen.

(Fortsetzung folgt.)

## Mach's kurz.

(Schluß.)

Nun dachte ich zwar: Ein Unterofficier ist eben so wenig ein Knecht, als ein Krämer ein Fürst! Aber ich nahm's nicht so genau, sondern erwiderte den gnädigen Händedruck, welchen mir der närrische Kerl applicirte, ordentlich mit Herzlichkeit. Bald darauf ging's in den zweiten schlesischen Krieg. Bei den ersten Winterquartieren ward ich in die Garnison zurückcommandirt, um Rekruten ausheben zu helfen. Gott weiß, wie mir das wunderliche Herz schlug, als ich Abends in tiefer Dunkelheit zum Thor hineinritt, und die zwei Fensterlein des Krämers mir neben dem schon geschlossenen Laden entgegen leuchteten! „Das Mädchen könnte den Tod für Freuden haben,“ dachte ich, „wenn ich so unversehens in die Stube träte, wie ich's mir erst vorgenommen hatte.“ Sobald ich also mit den Dienstgeschäften zu Stande war, ging's erst in mein Quartier, und — den guten Nachter, dem ich das Schreiben verdankte, wohl zum tausendsten Mal in seinem Grabe segnend — schreib' ich Euch einen Brief von beinahe vier Seiten an das Mädchen, als käm' er aus Schlessen her, und fange damit an, ich hätte leider dies Commando nicht bekommen können, und würde sie nun wohl vor dem Frieden nicht wiedersehen. Aber dann rückt' ich weiter und weiter mit Hoffnungen heraus, und ganz am Ende schrieb ich drunter: „Vor Deiner Thüre steht und lauert an Deinem Fensterlein Dein treuer Haugut.“ Ein Kamerad, dem ich gehörigen Bescheid gesagt hatte, trug den Brief hin, — ich in überschwenglichen Freuden ihm nach, und bald, am Kellerhalse postirt und in das Stübchen guckend, seh' ich, wie sie meinen Brief schon aufmacht, und recht wunderfreundlich dazu aussteht. Es war Niemand bei ihr, als ihr Bruder, ein langer, blasser, langweiliger Kerl, der keine Courage hatte, und mir in der Seele zuwider war. Dem giebt sie nun den Brief, daß er ihn ihr vorlesen soll: und der Bengel liest und liest, und blöckt die Worte ab, als stände der Schulmeister mit dem Bafel hinter ihm. Ich hätte mögen des Kuckuks werden! Aber da lehnt mein Liebchen das hübsche Gesicht in die Hand, daß ich denke, sie weint, und mir das Herz wieder ganz weich wird, bis sie auf

Einmal gewaltig an zu gähnen fängt, und so recht im Triller des Gähnens zu ihrem Herrn Bruder sagt: „Mach's kurz!“ — Ich im Hury von Fenster und Kellerhals hinweg, und den andern Morgen macht ich's kurz, — und sagt ihr den Handel auf. Mir brach nun zwar das Herz keineswegs darüber; aber weh that mir's doch. Und das liebe: „Mach's kurz!“ war mir wieder etwas vergällt, wenngleich, Gottlob, die schöne Erinnerung an meinen Vater bei weitem oben blieb.“

„Alles sollte aber wieder mit der Zeit vollends in's rechte Gleis kommen.“

„Der nächste Feldzug kostete unserm Regiment viel wackere Officiere, und weil ich in dem Treffen, wo wir fünf von ihnen auf dem Schlachtfelde ließen, einen Zug, und zuletzt gar — Noth kennt kein Gebot! — eine halbe Schwadron geführt hatte, schlug mich unser General zum Officier vor. Du lieber Gott, wie er mir so das Portépée übergab und mich Herr Cornet nannte, — ich dachte wahrhaftig, nun müßte ich auch gleich in den Himmel fliegen vor lauter Freuden und es meinem lieben Vater droben erzählen. Aber Der hat es wohl auf andere Manier auch erfahren. Dafür sorgt der liebe Gott!“

„Nun focht sich's erst einmal recht lustig und es gelang mir gar manches gute Stückchen. Der brave General brauchte mich viel und hatte mich von ganzer Seele lieb, so daß er mich auch bisweilen Du zu nennen pflegte, ordentlich wie ein Vater seinen Sohn. — Einstmal bin ich auf Feldwach, und der Feind fängt auf der ganzen Vorpostenlinie, wie das so die Art der ungarischen Husaren und auch der Panduren war, ein lustiges Gepsänkel an. Ich suchte mir dann immer gern eine Gelegenheit aus, wie man zum Einhauen kommen könnte, und so ziehe ich auch mit der Feldwach etwas seitwärts, hinter einen sanften Hügel, wo sie der Feind nicht gewahr werden konnte, und reite allein hinauf, mir das Ding genauer zu besehen. Ein vornehmer feindlicher Officier ritt umher mit einem starken Gefolge von Adjutanten und Ordonanzen — wohl um ein Drittel stärker, als meine Feldwach. „Aber,“ dachte ich, „kommst du mir in den rechten Bereich, so sollst du wohl dennoch mit Gottes Hülfe mein werden.“ — Der Mann recognoscirte sichtlich die Gegend mit großer Aufmerksamkeit, aber auf seine eigene Sicherheit schien er nicht eben viel Sorge zu verwenden. Mir schlug das Herz vor freudiger Erwartung, daß ich manchmal fast dachte, er müßte es bis dort hinüber hören können. Derweilen kam der Major du jour zu mir herangeritten, ein grundgelehrter Kerl, aber ein bißchen breit und langweilig; der fragt mich mit einer gewissen gütigen Herablassung, etwa wie ein Vater seinen dreijährigen Sohn, was ich denn wohl im Schilde führte. Ich sag' es ihm in kurzen Worten, denn viele Worte ließ mir mein lustiges Herz klopfen nicht zu. Da hättet Ihr die gründliche